



Pränumerations-Einladung.

Mit dem 1. Febr. begann ein neues Abonnement auf das politisch-literarische, in einer Morgen- und Abendausgabe erscheinende Tagblatt

„Ungarischer Lloyd“

Die Pränumerationsbedingungen für den „Ungarischen Lloyd“ Morgen- und Abendblatt sammt illustrierter Wochenbeilage sind:

Table with 2 columns: Subscription type (e.g., Ganzjährig, Halbjährig, Vierteljährig) and Price (e.g., fl. 18, fl. 9, fl. 4.50).

Für den „Ungarischen Lloyd“, Morgen- und Abendblatt sammt illustrierter Wochenbeilage und Modestilbeilage „Cornello“:

Table with 2 columns: Subscription type and Price for „Cornello“.

Mit separater Vorveränderung des Abendblattes vierteljährlich fl. 1. mehr.

Zur Pränumerations-Einladung empfehlen wir die Benutzung von Postanweisungen. Die genaue Adresse kann auf die Postanweisung geschrieben oder es kann dieser auch eine Adresskarte angeheftet werden.

Die Administration des „Ungarischer Lloyd“, Budapest, Weinberggasse Nr. 14, I. Stock.

Deak's politisches Vermächtnis.

Budapest, 3. Febr.

Heute haben wir unseren großen Todten zur ewigen Ruhe beigesetzt; ungezählte Tausende gaben ihm das letzte Geleit und bezeugten die allgemeine Trauer, die das ganze Land ergriffen. Wer da sah, wie hoch und edel, Alt und Jung, alle Stände und Klassen der Gesellschaft ohne Unterschied des Geschlechtes, der Nationalität und Konfession sich einigten in dem Schmerze um den theuern Mann: den mußte der tröstliche Gedanke ergreifen, daß es mit diesem Land und Volke doch nicht so schlimm bestellt sein konnte. Man beschuldigt unsere Zeit häufig der unbedingten Verehrung des Materialismus und hält ihr streng vor, daß sie dem Geistesleben allein hulde. Nun diese spontane, aufrichtige Theilnahme von Millionen — sie belehrt uns dennoch eines Andern. Es lebt und waltet in dem Volke noch der edle Sinn für wahre Tugend; man schätzt und ehrt den aufopferungsvollen Patriotismus, lobpreist die Selbstlosigkeit im Dienste des öffentlichen Wohles, sich bewundernde Hochachtung dem Manne, dessen einziger Ehrgeiz darin bestand, dem Vaterlande, seiner Nation, der Menschheit nützlich zu sein. Wo dieser Geist der Sittlichkeit so lebendig waltet, da darf man nicht verzagen; da gibt es noch eine schönere, bessere Zukunft.

Was Deak dem Lande gewesen, hat die Geschichte aufgezeichnet, lebt lebendig in Aller Herz und Sinn; was er dem Lande noch je thun konnte, das hängt einzig von uns selber ab. Deak lehnte sein Volk, wie es für das Vaterland leben sollte. Leben heißt Streben, heißt thatkräftig, schaffend handeln. Nicht im leeren Lippenpathos oder im träumerischen Hinbrüten und verzagenden Klagen war Deak ein Vorbild. In der Stunde der schwersten Heimtückung, die Land und Volk getroffen, bewachte er nicht bloss den Glauben an eine bessere Zukunft, sondern er suchte auch durch selbstthätiges Wirktun die schönere Zeit herbeizuführen. Die „guten“ und die „schlimmen“ Tage im Leben eines Volkes, eines Staates sind großentheils nur Erzeugnisse dieses Volkes, dieses Staates selbst. Soll es besser werden, muß man's besser machen. Von selbst kommt keine Zeit; man muß sie machen.

Auch heute lagert die Hand des Schicksals schwer auf Ungarn. In den Wüsthänden einer zerrütteten Finanzverwaltung des Staates und den Krisen in der Wirtschaft des Volkes gestalten sich die bedauerlichen Zustände in unserer öffentlichen Verwaltung, in unserem ganzen staatlichen und sozialen Leben. Der Hinterrück des „Weisen der Nation“ steigert alle diese Uebel erheblich. Sein Rath und seine Hilfe wären dem Lande gerade jetzt von besonderem Werthe. Doch es sollte nicht sein und so gesieht es uns, auch diesen Schlag in mütterlicher Fassung hinzunehmen. Damit darf es aber nicht geschehen. Am Grabe Deak's ertönt der Mahnruf an sein Volk: „Lebe, handle nach meinem Beispiele! Die allgemeine Theilnahme, der gemeinsame Schmerz beim Tode Deak's, sie mögen nicht nur Dokumente des unerlösten Sittlichkeitsrückfalls in unserem Volke, sondern zugleich auch die Garantien sein, daß dieses Volk seinen „Weisen“ nach zu ahmen und befolgt sei. Wie Deak so bekennen, wie Deak so weise, wie Deak so aufopfernd und selbstlos, wie Deak so treu, wahr und arbeitsfreudig, wie Deak so hingebend und unermüdet für Vaterland und Menschthum, wie Deak so human und wohlwollend gegen Jedermann, weß Stammes und Glaubens er auch sei — also laßt uns sein! Das ist der große Mannes Vermächtnis an sein Volk.“

hat natürlich auch seinen vollen Antheil an dem großen Lebensdrama des Schicksals und die Volkseege hat viele unheimliche Erregungen von ihm zu bezeugen. Es hat sein geheimnißvolles Gemach, seinen schauerlichen Myrtenraum jedoch immer nur drei Personen bekannt ist, nämlich dem Herz von Sigmund, seinem Vetter, dem Kaiser die Vollmacht erteilt hat, und dem Vater des Grafen. Auch im Jahr hundert eine „weiße Dame“, von der man sich eine tragische Geschichte erzählt, und auch andere gespenstliche Erscheinungen sollen gelegentlich die nächtliche Ruhe der Schlossbewohner hören. Es ist dies Alles ganz natürlich, denn es wäre wunderbar, wenn ein so unheimliches Schicksal wie Schloss Sigmund, nichts Mysteriöses an sich haben sollte, als auch andere moderne Gebäude. Dennoch pflegen die Gäste des Schlosses, wie man sagt, ihre Besuche gern zu wiederholen, was den Beweis zu liefern scheint, daß die dort wohnenden Geister mehr interessirt als fürchtend sind, oder wenigstens letzteres nicht in dem Grade, um dem frommen Aberglauben, welches das Schloss an sich hat, das Gleichgewicht zu halten.

(Eine neue Schreibmaschine.) In der jüngsten Versammlung des Wiener Ingenieur- und Architektenvereins machte Baron Schwarz-Szenborn auf einen neuen Schreibapparat, den „Type-Writer“ (Typen-Schreiber) aufmerksam, der in Amerika bereits mehreren Hunderttausend Exemplaren im Gebrauche, bei uns noch gar nicht bekannt ist. In der „Beobachter“ des Ingenieur- und Architektenvereins“ finden wir nun folgende nähere Beschreibung des Typen-Schreibers: In der äußeren Einrichtung ähnelt der Typen-Schreiber der Familien-Nachschreiber, und er wird erzeugt von Dr. Remington und Sons, New-York, mit welcher Firma die Erfinder einen Vertrag für 25,000 Stück abgeschlossen haben. Das Schreiben wenn man diesen Ausdruck beibehalten will erfolgt durch das Verdrängen der in viele Reihen angeordneten Tasten mit den Fingern; jeder Tasten entspricht eine Letter. Der Gebrauch der Tasten ist bequemer als beim Piano, und es ist nur eine geringe Anstrengung nöthig, um den Typen-Schreiber gebrauchens zu können. Der Apparat kann für jede Portierbreite zwischen 20 und 20 Centimeter und für eine Länge von 2 1/2 Centimeter bis zum einholten Papier, so wie für jede Papiergröße, Brief-Couvert's eingeschrieben, verwendet werden. Als Vortheile werden von den Erfindern angegeben: 1. die vollkommene Beschriftung; 2. die Schnelligkeit — denn während man mit der Feder nur 15 bis 30 Worte per Minute schreibt, liefert der Typen-Schreiber 30 bis 60 Worte per Minute; es kann ferner ein guter Operateur auf der Maschine zwei Schreiber erzeugen; 3. die vom Schreiben mit der Feder herwühlenden Kräfte, wie Feder-Bastard, Geruchsschwärzung und Reimung des Papieres, vermieden. Mit dem Typen-Schreiber kann jede Anzahl von Kopien zwischen 2 und 25 hergestellt werden, welcher Umfang allein schon dem in Rede stehenden Apparate die mannigfaltigsten Verwendungen sichert. Der Preis eines Typen-Schreibers beträgt 125 Dollars oder 246 fl. in Silber.

(Neues über Thomaz.) Die Samburger „Reform“ hat die interessante Entdeckung gemacht, daß der Urheber

Nicht minder bedeutungsvoll erscheint aber Deak für die Männer des Staates, für die Legislative und die Regierung. Mit Freuden haben wir bemerkt, daß diese beiden Faktoren unseres Staatswesens sich in hingebenden Eifer überboten, um der Pakt und Verbrüderung für Deak in würdiger Weise Ausdruck zu geben. Sie sind damit den Wünschen, der Genügsamkeit und Erwartung des Volkes entgegen gekommen. Allein auch für Regierung und Volkvertretung kann Deak's Bedeutung mit diesen Trauerangelegenheiten nicht abgeschloffen sein.

Deak war ein gefalteter, ein schöpferischer Staatsmann. Das große politische Werk des staatsrechtlichen Ausgleiches vom Jahre 1867 knüpfte sich nicht nur äußerlich an seinen Namen, sondern es ist wesentlich das Produkt seiner That. Zur juristischen Reue That mahnet also Deak die Männer des Staates, und welcher Art waren seine staatsrechtlichen Akte? Sie schufen Frieden und Verbrüderung nach Außen und Innen, eröffneten eine neue Aera der Freiheit und Selbstregierung und gaben dem Lande seine vorerhaltenen Rechte in reichem Maße zurück, ohne doch den andern Theil der Länder unseres Reichthums oder die selbstregierende zu schmälern oder zu kränken. Auf dieser Bahn muß jede Regierung wandeln, wenn sie dem Lande, der Monarchie und der Dynastie Segen bringen soll.

So lange Deak in voller Kraft die Zügel seiner Partei und damit der Mehrheit des Landes in seiner rechten Hand hielt, erregte sich Ungarn einer stetigen Entwicklung seiner öffentlichen Angelegenheiten. Deak war ein aufrichtiger Freund und Anhänger des parlamentarischen Regimes; er und seine engeren politischen Freunde und Genossen internirten seine politische Aktion, ohne die fortgesetzte Verbrüderung, ohne das ununterbrochene Einverständnis mit der Volkvertretung. Doch später die „Krisen“ in der Partei und in den Kabinetten eingetrufen: das hatte seinen hauptsächlichsten Grund in dem lebendigen Zustande, dem Deak durch so lange Zeit ausgelebt war.

Was preiswürdigem Freimuth war er den einzelnen Ausdrückungen seiner Parteigenossen begegnet; mit Entschiedenheit widerlegte er sich dem wachsenden volkswirtschaftlichen und politischen Schwund und ergriff gerade in dieser Hinsicht Manches durch seine energiegelassen, Neigungen und Ueberzeugungen diametral entgegenstand: das war nicht des großen Mannes Schuld. Es war das Glück jener unglücklichen Parteigefaltung, die bis zum Vorjahre im Schoße unseres Parlamentes platzgriffen hatte. Einer starken Opposition gegenüber, die als ersten Programmpunkt die Negation der staatsrechtlichen Basis des gesammten konstitutionellen Baues aufstellte: mußte in der Deak-Partei so manches Element, so manche Antriebskraft gebildet werden, die unter normalen politischen Verhältnissen vom Parteiführer selbst ausgegert worden wäre.

So lange Deak kräftig das Ruder führte, erreichte sich das Land aber auch einer zunehmenden Annäherung unter den verschiedenen Nationalitäten; wie Deak dem frohlichen Nationalvölker das „weiße Blatt“ darbot, auf welchem das neue Freundschaftsbündnis dieses und jenseits der Drau geschrieben werden sollte, so verwarf er auch im Innern Ungarns den engbrünnigen und hochmüthigen Chauvinismus. Seine Gerechtigkeit, seine politische Einsicht und seine Humanität erkannten in allen Völkern Ungarns nur gleichberechtigte Söhne desselben Landes. So warm und innig er die eigene Nation liebte und ihr den berechtigten Vorzug und Vorrang im ungarischen Staate sicherte: so bereitwillig bot er den nichtmagyarischen Stämmen die Mittel, ihre Sprache und Kultur fortzuentwickeln und so Liebe und Anhänglichkeit zum gemeinsamen Vaterlande zu gewinnen. Aller Zwang, alle Gewaltthätigkeit war ihm in dieser Beziehung gleich fernem verweigerten Fremde Baron Joseph Cserös ein Gräuel. Leider blieb sein Mahnwort oft ungehört und darum gehen wir heute des traurigen Schauspiel, die Nationalitätenfrage immer wieder in stets schroffer Weise in den Vordergrund treten zu sehen.

Ungarns Regierung verhandelt mit der österreichischen über die Erneuerung des volkswirtschaftlichen Ausgleiches. Welche Herr v. Tisza sich dessen erinnern, wie Deak diesbezüglich gehandelt. Möge er dessen eingedenk sein, daß der große Todte trotz seiner geistigen Superiorität es niemals verächtlich, die Vertretung des Volkes ins Vertrauen und zu Rechte zu ziehen. Er machte den Parlamentarismus nicht zum wesentlichen Scheine, um ihm dann nicht gestanden werden, daß er das Parlament zur bloßen Willkürsmaschine nach dem Willen des allmächtigen Herrn und Reichthums herabwürdigte. Weise Wahrung dieser Deak bei allen seinen politischen Schritten. Dadurch gewann er auch den Gegner für sich. Sein mildes Wesen verführte auch mit strengeren Maßregeln mit schwereren Opfern. Schrotfließ galt ihm als „Energie“. Und doch wußte er wie keiner die Rechte, die Interessen des Landes gegen Angriffe der verschiedensten Art umgeschmilt zu wahren. Darum blühte das Land voll des feinsten Vertrauens zu ihm empor; darum gab er dem Volke den Muth

der Dynamik Katastrophen in Remerthoven, Thomas Thompson, schon vor neun Jahren sich in den Händen der habsburgischen Polizei unter dem Verdachte befand, eine „Schwarze“ zu haben, um Missethäter-Gesellschaft zu einer Summe von circa 24,000 Pfund Sterling zu beauftragen. In der „Reform“ vom 5. Dezember 1896 findet sich nämlich folgende Notiz: „Der in Wien verhaftete Thompson ist am Sonntag unter Gestalt des Post-Agenten Weisse und zweier englischer Detektives hier eingetroffen und gestern mit einem nach London abgehenden Dampfschiffe weiter befördert worden. Thompson wird beauftragt, zwei Briefe beizubringen zu haben, die er anbrochen und weisagen ließ, worin er die Verbrechen des Thompson, von circa 24,000 Pfund Sterling im Jahre 1896, ebenfalls angeordnet. Dieser Brief hat die in 3. Jahre 1896 gegen Thomas in England eingeleitete Untersuchung in seinem Resultate geführt, da man sonst damals mehr von dieser Sentenzen-Affäre gehört hätte. Wie er aber, nachdem die 1896er Untersuchung gegen ihn resultatlos blieb, auf neue feine geistlichen Handwert betreiben konnte, und gar, wie er nach der Bremerhavener Katastrophe sich Selbstmord gelange, bleibt ein Räthsel.“

(„Je mehr, je besser.“) So dachte ein niedliches Dienstmädchen in Berlin, und schaffte sich drei Beutlingen an, einen Schneider, einen Polieristen und einen Scharben. Mit dem Schneider machte sie sich für einen jeden einen Haubt bereit zu haben, sich nichts zu verschaffen, und so floßen in Ruhe und Annehmlichkeit die Wochenstunden nebeneinander durch ihr leibliches Herz dahin. „Doch mit dem Geheißes Mädchen u. s. w.“ Einmal Abends trafen alle Drei in der Küche zusammen. „Schneid, — Schneid, — Schneid,“ rief Madame aus, „ich habe dir einen Haubt bereit zu haben, sich nichts zu verschaffen, und so floßen in Ruhe und Annehmlichkeit die Wochenstunden nebeneinander durch ihr leibliches Herz dahin. „Doch mit dem Geheißes Mädchen u. s. w.“ Einmal Abends trafen alle Drei in der Küche zusammen. „Schneid, — Schneid, — Schneid,“ rief Madame aus, „ich habe dir einen Haubt bereit zu haben, sich nichts zu verschaffen, und so floßen in Ruhe und Annehmlichkeit die Wochenstunden nebeneinander durch ihr leibliches Herz dahin.“

(Ein Register romanischer Ehnen.) Die schottische Zeitungen mittheilen, soll in Carlisle demnach das merkwürdigste aller Stillschlagregister, nämlich dasjenige, welches im Jahre 1791 von dem Smith & Co. in Gretna Green geführt wurde, im Original verkauft worden. Ein so einzig in seiner Art dastehendes Buch wird gewiß mehr als einen Liebhaber finden und theuer genug bezahlt werden. Der ganze dickleibige Band enthält kaum eine Seite, die nicht Stoff für einen Roman böte, und zwar einen von vollster Lebenskraft.

der Hoffnung, und darum gelang es ihm auch, diese Hoffnung zu erfüllen.

Heute steht ein großer Theil des Volkes voll Mißtrauen den leitenden Staatsmännern gegenüber; denn diese Männer können weder durch ihre Vergangenheit noch durch ihre Haltung und ihre Thaten in der Gegenwart das geschwundene Vertrauen wieder herstellen. Deshalb sieht man mit Bangen den Verhandlungen zwischen beiden Theilen der Monarchie entgegen; denn schon ist die Stimmung trüb und drüben in einem Grade gereizt, der uns das Schlimmste erscheinen läßt. Es fehlt der milde und gerechte Geist Deak's. Das erkennt man deutlich. An der Regierung und der Volkvertretung ist es, in diesem Geiste die Schicksale des Landes zu lenken, soll wahrhaft von einer gefahrvollen Katastrophe bewahrt werden.

Ghyczy's Trauerrede am Sarge Franz Deak's.

Geehrte Traueranwesende! Vor 15 Jahren beehrte ich als Präsident des Reichstages vom Jahre 1861 die erlauchten Ueberreste eines großen Bürger dieses Vaterlandes in ihrer letzten Ruhestätte. Ich brauche nur ihre Namen, Vassilakos Károly und Vassilakos Tóth zu erwähnen, damit die lange Reihe ihrer patriotischen Thaten auf den Blättern unserer Annalen liege.

Und jetzt hat sich meine traurige Aufgabe erneuert, da ich vor der Bahre jenes Jünglings des Vaterlandes stehe, welcher einer der größten war unter jenen Großen, welche unsere Geschichte aufzuweisen vermag. Es kann nicht genug an dem Namen dieses großen Mannes erinnert werden, der die Geschichte seiner Gesamtheit zu geben. Die vierzigjährige Geschichte Ungarns müßte ich herfragen, wenn ich dies thun wollte.

Die große Aufgabe, die mir in diesem Augenblicke zu Theil geworden, besteht darin, mit schmerzlichen Worten die Lebensleistung dieses großen Mannes zu beschreiben, welche die Geschichte des großen Sohnes betroffen hat. Aber woher nehme ich bei meinem mit eigener Begeisterung erfülltem Gemüthe Worte, um den Schmerz über diesen Verlust zu schildern? Was ich hier sagen muß, wird es bei dieser Gelegenheit notwendig ist, so kann ich es nur auf eine Weise, nämlich durch Kennzeichnung eines Theiles der Verdienste des verstorbenen großen Mannes verstehen.

Vor Anbruch der Morgenämmerung leuchteten glänzend die Sterne am Himmel; aber der Platz des Lichts war nicht der Sternenschein, sondern der Sternenschein der Nation. So ergab es sich mit jenen Verdiensten, welche große Männer sich um die Förderung des Wohles der Menschheit, auf diesem unendlichen Terrain menschlicher Thätigkeit, nach Ablauf langer Jahre erwerben. Mit Achtung, mit Bewunderung, mit Dank erfüllt unter dem Vorzeichen einer neuen, der Nation gegenüber, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande, weigentlich auf eine Zeit, den Schicksal der Nation, welche die Geschichte hervorbrachten und die Weltgeschichte dieser Verbindung ist, indem sie auf früheren, nicht minder großen, aber nicht sofer ausfallenden, nicht sofer plötzlich erfolgenden Thaten jener Männer einen Schatten wirft, im Stande







Unterrichtsminister dem edlen Grafen für seine patriotische Opferwilligkeit Dank und Anerkennung ausgesprochen habe.

**Selbstmord.** Der Rechnungsrath im gemeinsamen Finanzministerium, Innocenz Sz. . . i, hat sich gestern Vormittags in einem Breschburger Hotel mittelst eines Schusses in die Schläfe das Leben zu nehmen gesucht.

**Duell mit tödtlichem Ausgange.** In Jünflich fand dieser Tage zwischen den dortigen Juristen Ludwig Szelig und Szedemeyer ein Duell statt, in welchem der Erstere so schwer verwundet wurde, daß er am Sonntag starb.

**Ein unglücklicher Schuß.** In Zombor hat unlängst der Schneidermeister Georg Bogdan seinen eigenen Vater erschossen. Der in der Stadt wohnende Sohn besuchte seinen auf der Buzia wohnenden Vater und vertrieb sich die Zeit mit Spagenschießen.

**Rache mit einer Kanone.** Aus Bereg schreibt man dem „Marmoros“, daß ein Bauer in Szabosa an den dortigen Juden wegen ihrer Wuchergeschäfte schreckliche Rache zu nehmen beschloß.

**Stienne-Jubiläum.** Vorgehen Mittags begab sich eine Deputation des Wiener Gemeinderathes, bestehend aus den Herren Bürgermeister Dr. Felder, den Vizebürgermeistern Dr. v. Newald und Eduard Uhl und dem Gemeinderathe Singer, zu dem Herausgeber der „Neuen Freien Presse“, Herrn Michael Etienne in Wien, um demselben das anlässlich seines fünfundsingzigjährigen Schriftsteller-Jubiläums verliehene Diplom als Bürger Wiens zu überreichen.

**Der erste Ball im Clysée.** Aus Paris, 1. d., wird geschrieben: Der gestrige erste Ball im Clysée war von ungefähr dreitausend Personen besucht. Der Marschall Mac Mahon empfing seine Gäste mit gewohnter Leutseligkeit und schien von dem Ergebnis der Senatorenwahlen nicht besonders affiziert.

**Partezettel für einen im Kampfe gefallenen Montenegroiner.** Ein Wiener Blatt erhält folgenden interessanten Partezettel zugesendet: „Maksim Vacevic, Wojwode von Banjsk-Herzegowina, weichte sein tapferes Leben seinem

Fürsten Nikolaus I. von Montenegro. Geboren 1818 in Kljenk, Sohn des tapferen Vaters Johann, der 1862 in der vierundzwanzigjährigen Schlacht gegen die Türken fiel. Mit seinem edlen Hergen und seiner Tapferkeit gewohnt, er die Achtung und Liebe seines Volkes, und jeder kann stolz sein auf diesen edlen Landsmann, der in 17 Gefechten sein Leben für die Freiheit seines Vaterlandes gewagt hat.

**Börsen- und Handelsnachrichten.**

**Wien, 3. Feber.** Ein bereits in den gestrigen Nachmittagsstunden verbreitetes Gerücht über eine in der Prager Filiale der Kreditanstalt vorgesehene Defraudation hat die Spekulation in die flüchtigste Stimmung versetzt.

Die matte Tendenz stellte sich auch zum Beginn der Mittagsbörse ein, nachdem die Spekulation fortwährend Verkäufe vornahm. Es notiren: Kreditaktien 189.70, Anglobank 90.50, Ungarische Kreditbank 176.25, Egyptische Bank 127.75, Lombarden 113.50, Staatsbahn 296.50, Rente 68.70, Zwanzig-Francstücke 9.18 1/2.

**Budapest, 4. Feber.** Wochenmarktbericht. Der Auftrieb von Hornvieh bei dem gestern abgehaltenen Wochenmarkte betrug 1390 Stück; es wurden verkauft: 756 Stück Ochsen, das Paar von fl. 165—285, 438 Stück Kühe das Paar von fl. 115—194, 196 Stück Melkkühe, das Stück von fl. 65—124, — Stück Schafe das Paar von fl. —, Rindfleisch von fl. 24—26 1/2, per 50 Kilogramm.

**Verlosung.**

**Graf St. Genois-Lois.** Bei der Dienstag öffentlich vorgenommenen 30. Verlosung wurden die nachfolgend aufgeführten sechs hundert Nummern mit den nebenbezeichneten Gewinnsten in Konventionsmünze gezogen, und zwar: fiel der Haupttreffer mit fl. 50,000 auf Nr. 38624, der zweite Treffer mit fl. 5000 auf Nr. 49815, der dritte Treffer mit fl. 2000 auf Nr. 6272 und der vierte Treffer mit fl. 1000 auf Nr. 75800; ferner gewannen: je fl. 500 Nr. 5565 und Nr. 69281; je fl. 250 Nr. 32796, 48181, 65564 und 41440, 77631; je fl. 200 Nr. 14067, 14069, 23898, 36480, 41440 und Nr. 68926; je fl. 120 Nr. 847, 8840, 9895, 11769, 16355, 17047, 22964, 24924, 27589, 29302, 33211, 34398, 41660, 47485, 55452, 57503, 58451, 67707, 70571, 72166, 76088, 78806, 79077 und Nr. 79078. (Schluß folgt.)

Die Pester Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft hat vom 1. bis 31. Jänner l. J. für 343,657 beförderte Personen 39,053 fl. 73 kr. eingenommen.

Einem gestern Abends von der österreichischen Kreditanstalt versendeten Komunique zufolge hat die vorgenommene Untersuchung wirklich Unregelmäßigkeiten bei der Prager Filiale ergeben. Die Höhe des Schadens ist noch nicht endgültig festgestellt, doch dürfte derselbe nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung einige hunderttausend Gulden betragen.

Betriebseröffnung der Strecke Wenzelsberg-Starfoc. Die Zweigbahn Wenzelsberg-Starfoc, der Linie Gbozen-Braunau, der k. k. priv. österreichischen Staats-Eisenbahngesellschaft, welche am 1. Feber l. J. für den Güter- und Frachtenverkehr eröffnet wurde, wird am 5. Feber l. J. auch für die Personen- und Gepäcksbeförderung eröffnet werden.

1. In der Richtung Gbozen-Starfoc: Gbozen: Abfahrt 12 Uhr 25 Minuten Nachmittags, Wenzelsberg: Ankunft 2 Uhr 16 Minuten Nachmittags, Abfahrt 2 Uhr 27 Minuten Nachmittags, Starfoc: Ankunft 2 U. 35 M. Nachmittags, Abfahrt von Starfoc 3 U. 12 M. Nachm. Ankunft in Königgrätz 4 Uhr 16 M. Nachmittags.

2. In der Richtung Braunau-Starfoc: Braunau: Abfahrt 11 Uhr 45 Minuten Vormittags, Wenzelsberg: Ankunft 1 U. 30 M. Nachm., Abfahrt 1 U. 34 M. Nachm. Starfoc: Ankunft 1 U. 42 M. Nachmittags, Ankunft in Königgrätz 4 U. 16 M. Nachm. Ankunft in Liebau 3 U. 32 M. Nachmittags.

3. In der Richtung Starfoc-Braunau: Starfoc: Abfahrt 2 U. 7 M. Nachm., Wenzelsberg: Ankunft 2 U. 15 M. Nachm., Abfahrt 2 U. 17 M. Nachm. Braunau: Ankunft 4 Uhr 5 Minuten Nachmittags. Dieser Zug steht im Anschlusse an den von Königgrätz um 12 Uhr 58 Minuten Nachmittags abgehenden Zug.

**Budapest, 4. Feber.** (Effektengeschäft.) Die heutige Börse war in Folge der bekannten Defraudation bei der Pest. Kreditanstalt sehr verstimmt. Anlagewerthe blieben trotzdem etwas gefragt.

An der heutigen Börse war in Oesterreichische Kredit ein ziemlich lebhafter Verkehr und drückten sich selbe von 190 bis 186.

An der Mittagsbörse schloßen Oesterreichische Kredit zu 186.20, Weinzeihen-Ablosungs-Obligationen zu 74.25, gemacht, Prämienlose zu 75 C., Municipalbank zu 9.50 gemacht, Spar- und Kredit zu 15.25 geschlossen, Central-Sparfassa zu 75.25 C., Pester Straßenbahn zu 179.75 gemacht, Pannonia-Mühle zu 5.25 C., Bodenkreditinstituts-Pfandbriefe zu 86 gemacht, Berlin 56.70 geschlossen.

Getreide. Der Umsatz in Weizen betrug heute 15,000 met. Ztr., Preise unverändert. Verkauft wurden:

2000 met. Zentner Theiß per 77 3/4 zu fl. 11.20, 1500 met. Ztr. per 77 3/4 zu fl. 11.20, 1500 met. Ztr. per 75 1/2 zu fl. 10.45, 400 met. Ztr. per 73 1/2 zu fl. 9.80, 1600 met. Ztr. per 71 1/2 zu fl. 8.90, 200 met. Ztr. Weizen per 74 1/2 zu fl. 9.60, 600 met. Ztr. per 73 1/2 zu fl. 9.20.

Von Roggen wurden 300 Megen zu 3 fl. 35 kr., per drei Monat zu 80 Bfd. W. G. abgesetzt.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Weiskircher.

**Eingefendet.\*)**

**Dr. Moriz Handler,**

Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde, heilt gründlich unter GARANTIE eines glänzenden und dauerhaften Erfolges

**Geheime Krankheiten**

**IMPOTENZ** (geschwächte Manneskraft); so wie auch

Stricturen (Verengungen der Harnröhre), Hautausschläge, Krankheiten der Harnblase und Harnbeschwerden aller Art. 10254

Ordinirt täglich: von 10—1 Uhr Mittags, von 3—5 Uhr Nachmittags und von 7—8 Uhr Abends.

Wohnt: Pest (Ungarn), innere Stadt, Schlangengasse 2, Ecke Schlangen- und Rathhausgasse im Rottenbiller'schen Hause, 1. Stock, Eingang an der Stiege.

Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medicamente besorgt.

\* Ihr Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Folgenden ist die Behauptung nicht verantwortlich.

Table with multiple columns: Wiener Börsenkurse v. 3. Feber, D. Aktien v. Banken pr. Stück, Aktien v. Industrie-Untern., I. Privat-Lose, Wechselkurse (3 Monate), Kurse der Münzen u. Valuten. Includes various financial data points and exchange rates.